

Joachim Koester

Der dänische Künstler **Joachim Koester** (geb. 1962 in Kopenhagen) arbeitet in den Medien Fotografie und Film. Mit seiner Kamera eignet er sich geschichtlich oder mythisch aufgeladene Orte an und untersucht diese auf ihren gegenwärtigen Status Quo. So untersucht er in *The Kant Walks* von 2003-2005 das ehemalige Königsberg und heutige Kaliningrad auf die Spuren hin, die der deutsche Philosoph Immanuel Kant im dortigen kulturellen Gedächtnis hinterlassen hat.



Zu den Fotografien erklärt der Künstler: „Kant blieb zeit seines Lebens in Königsberg, der Stadt in der er geboren wurde. Auf seinen Streifzügen kam er nie mehr als ein paar Kilometer über die Stadt hinaus. In seinen komplexen und umfangreichen Schriften widmete er sich der Erkenntnis philosophischer Wahrheiten; eine so monumentale Aufgabe, dass er seinen Tag rigoros einteilen musste, um die dafür benötigte Zeit zu wahren. [...] Es gibt eine Fülle von historischen Aufzeichnungen über die Spaziergänge Kants, allerdings sind sie widersprüchlich. Es ist nicht klar, ob Kant eine, zwei oder drei Routen hatte, die er bevorzugte. Darüber hinaus müssen zwei Karten übereinander gelegt werden, nämlich jene von Königsberg und die von Kaliningrad, um deren Verlauf heute lokalisieren zu können. Das ist vielleicht auch der Grund, warum die Spaziergänge Kants zwar oft thematisiert, aber selten näher beschrieben werden. Ein Spaziergang ist wie ein Handbuch, eine Art Raumergreifen, ein Rezept an das man sich halten, anhand dessen man aber auch improvisieren kann - das ein Driften ermöglicht, ein Sich-selbst-verlieren.“



Real Estates. Erinnerungen an Orte / Spuren von Verschwundenem
5. Mai – 4. August 2010

Vertikale Galerie in der Verbund-Zentrale, Am Hof 6a, 1010 Wien

Kunstgespräche jeden Mittwoch 18:00 Uhr, Eintritt frei

Anmeldung erforderlich: sammlung@verbund.at oder Tel.: +43 (0) 50313-50044

Gordon Matta-Clark

Sein Freund, der Bildhauer Richard Nonas, hat **Gordon Matta-Clark** (1943-1978) wie folgt charakterisiert: „Gordon war ein Re-Konstrukteur, und was er re-konstruierte war *Raum*. – Platz, emotionaler Raum war sein Material und Werkzeug. Er war ein Erneuerer: Existierende Orte, ob groß oder klein, schnitt er neu und gestaltete sie um. Gebäude zersägte er, um ihnen neue, kompliziertere Identitäten aufzuzwingen. Aus



demselben Grund schnitt er Fotonegative und Papierstapel (*Cut Drawing*, 1975); auch sie verwandelte er in Raum. – Stück für Stück veränderte, verwirrte und öffnete er unsere von Menschen geschaffene lokale Welt, um uns zu verändern, zu verwirren und zu öffnen. Er schuf Dinge als Raum, als Bedeutung. Gebäude, Negative und Scherenschnitte kehrten ihr Inneres nach außen – im buchstäblichen wie im metaphorischen Sinne entkleidet, standen sie da als kahler, emotionaler, roher, spezifischer Ort.“



Für die Paris Biennale schlug Gordon Matta-Clark vor, das fast fertiggestellte Centre Pompidou zu zersägen. Dies wurde nicht bewilligt. Er erhielt stattdessen für seine Intervention zwei Häuser aus dem 18. Jahrhundert, welche sowieso für das Centre weichen mussten. In *Conical Intersect* 1975 schnitt er eine konische Öffnung in die Häuser, von denen aus sich der Blick auf die Straße öffnete und durch die hindurch die Passanten umgekehrt den Blick auf das Centre Pompidou wie durch ein Teleskop werfen konnten.

Mit der Aktion *Fresh Air Cart* von 1972 wies Gordon Matta-Clark auf die zunehmende Luftverschmutzung in New York hin. Für die Performance auf der Wallstreet baute er ein Fahrzeug auf vier Rädern, das mit zwei Sitzen, die Rücken an Rücken zueinander standen, und einem Tank „reiner Luft“ ausgerüstet war. Die Luft wurde den Passanten durch Atemmasken verabreicht.

Gordon Matta-Clark verstarb mit 35 Jahren an Bauchspeicheldrüsenkrebs als wahrscheinliche Folge seiner Arbeit in den Abbruchhäusern.

Real Estates. Erinnerungen an Orte / Spuren von Verschwundenem
 5. Mai – 4. August 2010

Vertikale Galerie in der Verbund-Zentrale, Am Hof 6a, 1010 Wien

Kunstgespräche jeden Mittwoch 18:00 Uhr, Eintritt frei

Anmeldung erforderlich: sammlung@verbund.at oder Tel.: +43 (0) 50313-50044

Gordon Matta-Clark



Gordon Matta-Clark (1943-1978) wird heute als einer der zentralen Künstler des 20. Jahrhunderts gesehen, mit bedeutendem Einfluss auf nachfolgende Künstler- und Architektengenerationen.

Nach zahlreichen Ansuchen erhielt Gordon Matta-Clark endlich im Jahre 1974 die behördliche Erlaubnis, in Niagara Falls im Staat New York ein leeres Haus zu zerschneiden. Er entschied sich, die Holzfassade ungeachtet der Fenster in neun Rechtecke einzuteilen und mit der Hilfe von Studenten in zehn Tagen zu zersägen. Den neunten mittleren Teil ließ er jedoch bestehen, welcher wirkt, als würde er schweben.

Durch die Ungeduld der mitarbeitenden Studentencrew wurde Matta-Clarks Idee nicht vervollständigt, denn er wollte als Pendant zum neunten Teil der Vorderseite auf der Rückseite des Hauses nur diesen neunten Teil entfernen und alles andere bestehen lassen.

Der Künstler beschreibt den Prozess: „die Arbeit war in zehn Tagen abgeschlossen. Mit einem Team von fünf bis sechs Männern haben wir die einzelnen Abschnitte der Fassade abgeschnitten und in ganzen Teilen entfernt. Um 17 Uhr, unmittelbar bevor der letzte Abschnitt entfernt wurde, kam der Bulldozer. Am nächsten Morgen um 7 Uhr begann der Abbruch und verwandelte das Haus in 35 Minuten in Holzsplitter und Staub.“



Teile der Fassade befinden sich heute in der Skulpturensammlung des Museum of Modern Art in New York. Der Künstler hat dem Werk verschiedene Titel gegeben, welche alle das Wort *Bingo* enthalten.

Real Estates. Erinnerungen an Orte / Spuren von Verschwundenem
 5. Mai – 4. August 2010

Vertikale Galerie in der Verbund-Zentrale, Am Hof 6a, 1010 Wien

Kunstgespräche jeden Mittwoch 18:00 Uhr, Eintritt frei

Anmeldung erforderlich: sammlung@verbund.at oder Tel.: +43 (0) 50313-50044

Joachim Koester

In seiner konzeptuellen Fotografie-Serie *Historien* von 2003-2005 stellt der dänische Künstler **Joachim Koester** (geb. 1962 in Kopenhagen) bedeutenden Arbeiten von anderen Künstlern aus den 1960er und 1970er Jahren seinen eigenen aktuellen Aufnahmen gegenüber, die er an exakt genau denselben Standorten gemacht hat. Die Serie besteht aus sechs Gegenüberstellungen, die der Künstler mit folgendem Text kommentiert hat.

„Im industriellen Sektor passiert Geschichte sehr schnell, eine Libelle, die einen Tag lebt und ihre gesamte Entwicklung in dieser kurzen Periode durchläuft“, sagen Bernd und Hilla Becher. Industrielle Architektur wird viel rascher obsolet als andere



architektonische Strukturen. Ihre Zukunft trifft mit doppelter Geschwindigkeit ein. 1931 war der St. Nicholas Coal Breaker der weltweit größte. Heute ist er eine Ruine. Das Industriezeitalter liegt schon so weit zurück, dass die Bewohner der kleinen, deprimierten Städte von Pennsylvania befürchten, dass ihnen nichts bleibt als die bewaldeten Berge von Kohlenschlacke, die überall Strassen und Flüsse zu verschütten drohen.“

„Nehmen wir zum Beispiel das Haus, das Ed Ruscha 1965 als Teil seiner Serie *Some Los Angeles Apartments* photographiert hat. Direkt über dem Haupteingang hängt ein Transparent `Zu vermieten`. Auf dem Photo, das ich 40 Jahre später gemacht habe, steht auf einem etwas grösseren Schild `Zu leasen`. Das Haus scheint unvermietbar zu sein. Aber der subtile Unterschied in der Wortwahl spiegelt einen Wandel in der Gesellschaft wider. Vermieten wird offensichtlich als immer weniger attraktiv erachtet.“



„Robert Adams Aufnahme des Darwin Place in Colorado Springs im Jahr 1969 verweist auf Zeit und Geschichte als Material. In den mehr als dreißig Jahren seither sind Bäume gewachsen, während das Haus zu einer Ruine verfallen ist.“

Real Estates. Erinnerungen an Orte / Spuren von Verschwundenem
5. Mai – 4. August 2010

Vertikale Galerie in der Verbund-Zentrale, Am Hof 6a, 1010 Wien

Kunstgespräche jeden Mittwoch 18:00 Uhr, Eintritt frei

Anmeldung erforderlich: sammlung@verbund.at oder Tel.: +43 (0) 50313-50044

Joachim Koester

„1971 bemerkte Thomas Messer, Direktor des Guggenheim Museums, dass er eine 'fremdartige Substanz abwehren müsse, die den Museumsorganismus befallen hatte.' Die Substanz, auf die er sich bezog, war Hans Haackes Arbeit *Shapolsky et al. Manhattan Real Estate Holdings, a Real-Time Social System, as of May 1, 1971*. Hans Haackes Ausstellung, die tatsächliche Immobilienspekulationen aufdeckte, wurde abgesagt. Im



Jahr 2005, als ich an einem Sommertag durch die Lower East Side ging, fragte ich mich, ob nicht die Häuser selbst diese fremdartige Substanz seien. Von den günstigen Miethäusern, die Haacke an der 3rd und 4th Street dokumentiert hatte, steht nur mehr ein einziges.“

„Es gibt etwas mehrdeutiges an dem Photo in Pamela M. Lee's Buch *Object to Be Destroyed*, als dessen Urheber Gordon Matta-Clark gilt. Eine Zeit lang dachte ich, dass das der Gegenstand des Buches sei: ein Stück Randstein, das Gordon Matta-Clark 1973 gekauft und dokumentiert hatte. Jedes mal, wenn ich das Buch durchblättere, sah ich etwas entsetzt auf das Bild und fragte mich, was wohl so faszinierend an dieser ganz gewöhnlichen Strasse in Jamaica Queens sei. Die Zeit war aus den Fugen. Gordon Matta-Clarks Photographie machte einen weniger distanzierten Eindruck als vielleicht beabsichtigt. Matta-Clarks *Fake Estates* ist wie ein Stück Anleitung, ein Rezept oder eine Gebrauchsanweisung, an die man sich halten kann. Es geht dabei mehr um das Engagement als um die Wahrheit.“



„Am 30. September 1967 unterbrach Robert Smithson seinen Spaziergang durch Passaic in New Jersey, um im Golden Coach Diner Mittag zu essen und seine Instamatic wieder aufzuladen. Von seinem Fenster aus

konnte er das Passaic Center sehen, das Smithson als 'no-center' beschreibt, 'ein typischer Abgrund oder eine banale Leere. Was für ein grossartiger Ort für eine Galerie'. Das Theater und der Diner auf Smithsons Photographie wurden mittlerweile durch einen Dunkin' Donuts und einen MacDonald's Drive In ersetzt, wodurch der Eindruck der Leere und des 'Nicht-Orts' noch verstärkt wird.“

Real Estates. Erinnerungen an Orte / Spuren von Verschwundenem
 5. Mai – 4. August 2010

Vertikale Galerie in der Verbund-Zentrale, Am Hof 6a, 1010 Wien

Kunstgespräche jeden Mittwoch 18:00 Uhr, Eintritt frei

Anmeldung erforderlich: sammlung@verbund.at oder Tel.: +43 (0) 50313-50044

Gordon Matta-Clark

Um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, die eigenen Arbeiten zeigen zu können und ihre Aktivitäten zu dokumentieren, gründeten **Gordon Matta-Clark** (1943-1978) und einige Künstlerfreunde ein selbsttragendes Netzwerk und schufen eine kooperierende Infrastruktur, zu dem das Restaurant *Food*, das Magazin *Avalanche*, der Performance- und Ausstellungsraum *112 Greene Street*, sowie die unter dem Namen *Anarchitecture* bekannt gewordene Künstler- Denkfabrik gehörten.

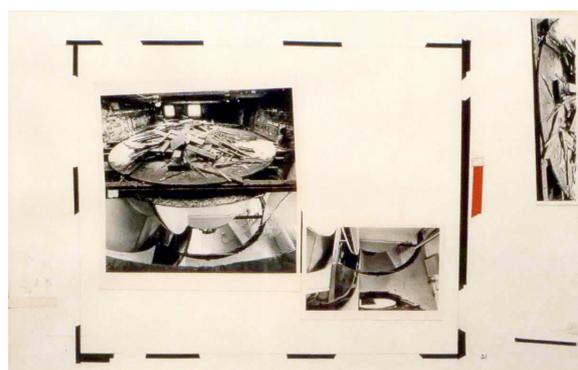


Für die Ausstellung „Rooms P.S.1“, mit der im Juni 1976 das P.S.1 in Long Island City, New York öffnete, war Gordon Matta-Clark als einer von 78 Künstlern eingeladen, sich einen Raum in der ehemaligen öffentlichen Schule auszusuchen und

darin eine Arbeit zu machen. Er wählte Flächen unmittelbar vor drei Türen, die im alten Flügel des Gebäudes auf drei Stockwerken genau übereinander angeordnet waren. Er schnitt Öffnungen aus dem Boden, deren Größe und Form sich exakt entsprechend zu jener der Türen verhielt. Diese Schnitte vermittelten die Illusion einer Reihe von Falltüren - oder Schatten, die von den Türen, an die sie angrenzten, auf den Boden geworfen wurden.

Mittels dieser drei Öffnungen erzeugte er eine Art verworrener Perspektive (obwohl die Polsterhölzer noch zu sehen waren), die der von offenen Türen glich - Böden wurden zu Türen - eine Anspielung, der durch die starke Assoziation mit der üblichen Dimension von Türen noch hervorgehoben wurde. Diese Illusion wurde auch in den dazugehörigen Fotoserien beibehalten, auf denen die Öffnungen im Boden im Bild in vertikaler Position präsentiert werden. Matta-Clark nannte diese Arbeit *Doors, Through and Through (Türen, Durch und Durch)*.

Die Collage *Circus* von 1978 gehört zu den letzten Arbeiten von Gordon Matta-Clark.



Real Estates. Erinnerungen an Orte / Spuren von Verschwundenem
 5. Mai – 4. August 2010

Vertikale Galerie in der Verbund-Zentrale, Am Hof 6a, 1010 Wien

Kunstgespräche jeden Mittwoch 18:00 Uhr, Eintritt frei

Anmeldung erforderlich: sammlung@verbund.at oder Tel.: +43 (0) 50313-50044

James Welling

James Welling (geb. 1951 in Hartford, Connecticut, USA – lebt in Los Angeles) studierte am CalArts, dem für Film und Video berühmten California Institute of the Arts und war von 1973-74 Assistent von John Baldessari. Bei Baldessari lernten die Studenten kein Handwerk sondern zu allererst, sich selbst zu hinterfragen, man lernte nicht, was Kunst war, sondern was sie sein konnte – und Jack Goldstein vertrat diese Einstellung wie kein zweiter Künstler.



Seine Fotoserie *Jack Goldstein's Studio* von 1977 zeigt das Studio des 2003 verstorbenen kalifornischen Konzeptkünstlers Jack Goldstein im Jahr 1977. Jack Goldstein gehörte zur Picture Generation zusammen mit Cindy Sherman, Robert Longo und Richard Prince und wurde durch sein Verschwinden aus der Kunstszene zu einem Mythos. Mit der Picture Generation begann die Postmoderne in der zeitgenössischen Kunst. Sherman und Prince wurden zu Stars, Goldstein zum Junkie. Erst jetzt wird sein visionäres Werk wiederentdeckt.

„Ich wählte die Fotografie vor allen anderen Kunstformen, weil alle stilistischen und historischen Themen sich darin einfügen. Als ich mich selbst mit ihrer Geschichte vertraut machte, vervielfachten sich damit die Möglichkeiten. Ich habe dieses wunderbare Wort aufgeschnappt, 'Bauchreden', und als ich die Fotografie entdeckte, erkannte ich, dass es das perfekte Medium des Bauchredners ist. Ich konnte verschiedenen Arten von Bildern meine Stimme verleihen: Ich konnte in vielen verschiedenen formalen Sprachen sprechen.“

Real Estates. Erinnerungen an Orte / Spuren von Verschwundenem
5. Mai – 4. August 2010

Vertikale Galerie in der Verbund-Zentrale, Am Hof 6a, 1010 Wien

Kunstgespräche jeden Mittwoch 18:00 Uhr, Eintritt frei

Anmeldung erforderlich: sammlung@verbund.at oder Tel.: +43 (0) 50313-50044